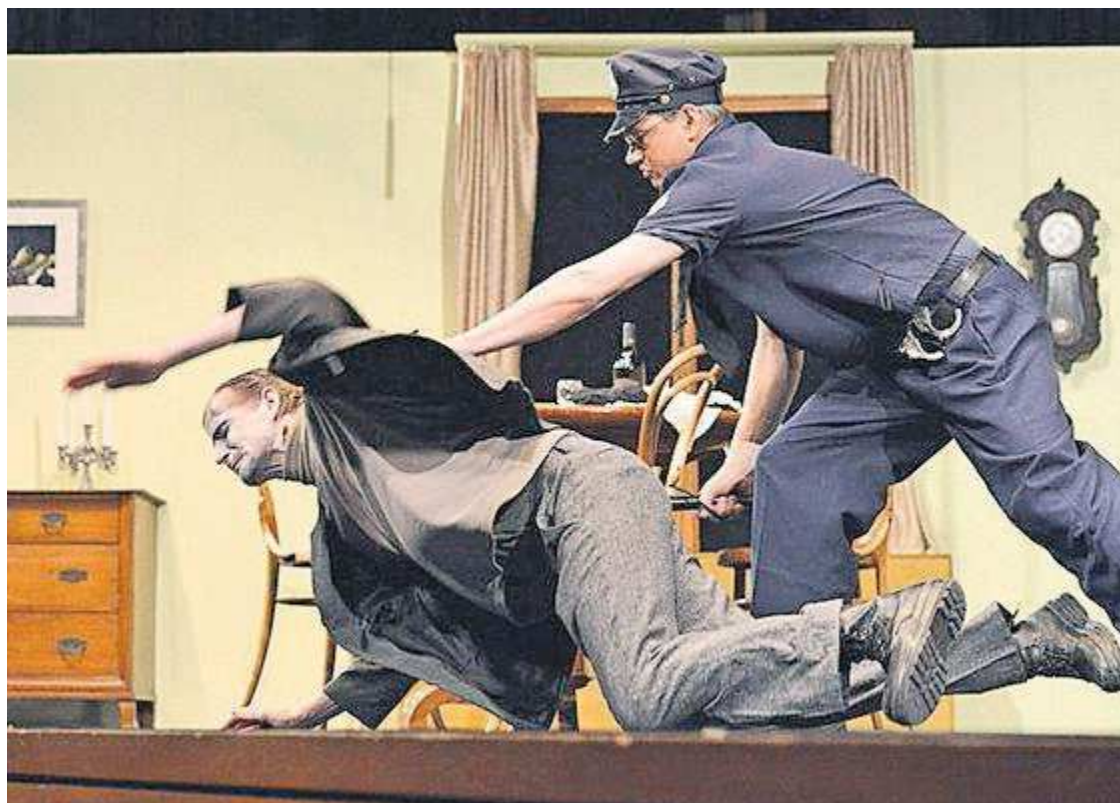


-->

TAGBLATT

Unterhaltung und Spannung bis zum Ende



Der Polizist (Jörg Nüesch) stürzt sich auf Johnny (Niklaus Huwiler). (Bild: Fritz Heinze)

FRITZ HEINZE

STEINACH. In einem vollbesetzten Gemeindesaal feierte «d'Steinacher Bühni» am Samstag ihre diesjährige Theateraufführung. Es war ein Erfolgserlebnis für die neue Regisseurin Anja Lassig und die Darstellerinnen und Darsteller. Wer glaubte, um halb acht Uhr im Gemeindesaal noch locker einen guten Platz zu bekommen, sah sich getäuscht. Es war dieses Jahr einiges anders als bei den vergangenen Aufführungen. «Schon an die 90 Prozent der Plätze waren im Vorverkauf weg», sagte Res Lutz, Präsident des Steinacher Kulturvereins «d'Bühni Steinach».

Die Darsteller waren gefordert

Die Texte kamen beim Publikum an. Die Auftritte des Neffen Teddy (Hans Mannhart), der sich für Präsident Roosevelt hielt, wurden mit Gelächter quittiert – ob er nun mit der Trompete Signale gab oder gerade in den Keller stürmte, um eine Leiche zu begraben. Oder wenn die beiden schrulligen älteren Damen Rosa und Martha Maag, gespielt von Jacqueline Helfenberger und Brigitte Knecht, sich auf der Bühne in ihrem typischen Gang bewegten. Gefordert waren auch die schauspielerischen Talente von Niklaus Huwiler, der mit der Figur des Neffen Johnny alias Frankenstein eine ausdrucksstarke Interpretation der Person gab. Wer hatte

mehr Leichen im Keller? Die beiden Tanten, die einsame Menschen mit einem giftigen Trunk aus ihrem Alleinsein befreien, oder der Neffe Johnny? Neffe Alfred, gespielt von Roland Akermann, hatte jedenfalls seinen Tanten zum Schluss zu einem Platz im Altersheim verholfen, die Situation zwischen sich und seiner Freundin Margrit (Petra Brändli) bereinigt, und das Auge des Gesetzes hatte Johnny als den gesuchten Mörder abgeführt.

Fünf Monate geübt

Die Leistungen aller Darstellerinnen und Darsteller dürfen sich sehen lassen. Die Charaktere wurden auf den Punkt gebracht, von den Diensten der Souffleuse Esther Bärlocher wurde nicht oft Gebrauch gemacht. Jacqueline Helfenberger zeigte sich begeistert von der Aufführung, den Vorbereitungen und auch von der Zusammenarbeit: «Es war ganz einfach toll, ich habe die Arbeit genossen. Das Publikum hat mitgemacht und uns getragen.»

«Ich habe eine Superzeit mit der Theatergruppe gehabt», sagte auch Anja Lassig. Für sie war es eine Premiere nach der Ausbildung zur Regisseurin. Sie hatte sich im Team gut aufgehoben gefühlt. Auf die Frage nach einem künftigen Engagement in der Steinacher Theatergruppe meinte Anja Lassig, dass sie dies ins Auge fassen würde. «Wir waren ja wie eine Familie.»

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/rorschach/tb-ot08/Unterhaltung-und-Spannung-bis-zum-Ende;art2889,3748025>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.